Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 36 (1931-1932)
Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNSER BÜCHERTISCH

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung. Der Kinderfreund. Abonnementspreis Fr. 2.40 jährlich. Verlag: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern. Diese an gediegenem Inhalt reiche Schülerzeitung beginnt soeben ihren 48. Jahrgang. Die erste Nummer vom 15. Mai ist in Poesie und Prosa, in Wort und Bild der Mutterverehrung gewidmet. Die hübschen Werbeblättchen für die hinsichtlich des Unterhaltungsstoffes, wie der ethischen Absicht in gleichem Masse sehr zu begrüssende Jugendzeitschrift sind in den letzten Tagen auch in unsere Schulstuben geflogen, mögen sie der Schülerzeitung recht viele Neuabonnenten einbringen.

Alte Bekannte in neuer Auflage, sind die **Lesebogen** des Verlages Julius Beltz in Langensalza soeben wieder erschienen. Ganz besonders begrüssen wir es, dass nun auch solche Lesebogen für das erste und für das zweite Schuljahr in grossem Antiquadruck erschienen sind. Die Lesebogen für das erste Schuljahr stellen sich unter folgende Sammeltitel: Wie uns der Tag vergeht — Was wir am liebsten spielen — Was uns die warmen und hellen Tage bringen — Was wir in der kühlen Jahreszeit erleben — Welche Feste wir am liebsten feiern.

Diejenigen des zweiten Schuljahres befassen sich mit den Stoffgebieten: Was uns Herbst und Winter bescheren — Was wir draussen und daheim erleben — Wie wir spielen und arbeiten — Allerlei Geschichten, die andere erlebt haben — Was die Grossmutter zu erzählen weiss. (Kurze Kindermärchen) — Von zwei-, vier- und sechsbeinigem Getier. — Auf die übrigen Serien haben wir schon in früheren Jahrgängen unseres Blattes aufmerksam gemacht. Die Lesebogen erfreuten sich damals weiter Beachtung und Verwendung. Neu hinzugekommen sind eine starke Serie von Lesebogen für die Oberstufe mit Verwendungsmöglichkeit im Geschichts- und Geographieunterricht, z. B. Asien, die Wiege der Menschheit — Afrika, der dunkle Erdteil — Amerika, die neue Welt, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Neuyork — Australien und die Inselwelt des stillen Ozeans — In der Polarwelt — Im weiten Weltall — Der dreissigjährige Krieg — Das neue Deutsche Reich.

Der billige Preis der Lesebogen ermöglicht deren Anschaffung für Schulklassen. 16 Seiten starke Lesebogen 11 Pfennige, 32 Seiten starke 22 Pfennige.

Elisabeth Müller: **Die beiden B.** Verlag A. Francke AG., Bern.

Es ist ein dickes Buch, ein eigener Titel. Man muss sich hineinlesen. Aber dann begegnet man einem so köstlichen Humor, einer solch alles durchsetzenden Liebe und Güte, dass es einem scheint, eine warme Mutterhand führe all diese Gestalten zu ihrem richtigen Weg im Leben, damit es allen leichter werde hüben und drüben der trennenden Lattenwand. Sie ist so sinnvoll in das Geschehen des Buches hineingestellt und so sinnvoll findet das Verstehen und die Nächstenliebe den Weg darüber hinweg. Nichts Süssliches, nichts Sentimentales hilft dabei mit. Ein köstlicher Schalk guckt aus jeder Ecke des Buches, zeigt uns Grossen das Lächerliche und oft so Tragische unseres Tuns und lässt die Kleinen in ihrer naiven Herzensgüte unbewusst mit dem rechten Tun vorangehen. Und wie schaffen sie sich dabei ihre eigenen Tröster! Niemand vergisst wieder den alles verstehenden Stoffbuben Alfred Morgenthaler, niemand die beiden Hütchen der Zwillingsbuben Otti und Nöldi. Wer könnte den Hänsel, der in seiner Herzensnot immer wieder zum Brunnen zurückkehrt, je vergessen, und dabei hat all dies einen so bewusst tiefen Sinn. Vieles drängt sich einem noch auf. Es ist eine Fülle von Erleben und Geschehen in dem Buche, tief verwurzelt in der Heimaterde und doch weit darüber hinausragend in seinem Rufe nach gegenseitigem Verstehen, als könnte sich die Schriftstellerin nicht genug darin tun, immer von neuem zu zeigen, wie man es machen sollte, um sich und den andern das Leben froher zu gestalten. Dabei ist es ein Kinderbuch, von dem ich rede, ein herrliches, lachendes, weinendes, lebendiges Jugendbuch, das in die vorderste Reihe der Besten gehört, die wir besitzen. Elisabeth Müller hat darin nicht nur ein Gleichwertiges neben ihre andern, so sehr beliebten Kinderbücher gestellt, die beiden B setzen ihrem bisherigen Schaffen die Krone auf. Je reifer die Kinder sind, desto mehr werden sie aus dem Buche schöpfen. Den Grossen, wenn sie zu hören verstehen, wird es sein Tiefstes offenbaren.

Olga Meyer.

Rudolf Hägni: **Auf, auf, ihr lieben Kinderlein!** Lauter Verse für artige Kinder und für lustige nicht minder. Zeichnungen von Albert Hess. Verlag Rascher & Cie., Zürich und Leipzig.

Ich blättere in dem eben erschienenen, schon in seiner Aufmachung ungemein fröhlich anmutenden schriftdeutschen Gedichtbändchen von Rudolf Hägni, und wo ich lese, jauchzt und singt und klingt es mir entgegen. Kein Wort zu viel und keines zu wenig, in fliessendem, wiegendem Rhythmus, wie ihn die Kinder so sehr lieben, in ihrer Sprechart, ihrem Denken abgelauscht, von allem etwas, das sie freut, erstaunt, begeistert, ein Büchlein, das in seiner Schlichtheit wahres Können offenbart und darum sofort gefangennimmt. « Auf, auf, ihr lieben Kinderlein » ist dem Mundartbändchen Rudolf Hägnis « 's Jahr i und us » nicht nur ebenbürtig, sondern bedeutet einen guten Schritt darüber hinaus. Ich kann mir wohl denken, dass man dieses Gedichtbändchen als Klassenlektüre in eine Schülerbibliothek einreiht, um die Kinder einmal auch nach Herzenslust Gedichte um ihrer selbst willen lesen und geniessen zu lassen. Hier gilt es entschieden eine bestehende Lücke auszufüllen. Das neue Gedichtbändchen wird aber auch Eltern und Lehrern ein willkommener Helfer sein. Wie froh ist man, in reicher Auswahl beisammen zu finden, was man sonst mühsam zusammensuchen muss. Der bekannte Illustrator Albert Hess kündet in humorvollen, kindertümlichen Zeichnungen bildhaft den Sinn jedes neuen Buchabschnittes an und erhöht damit noch die Freude an dem wirklich gelungenen Werklein. *O. M.*

Die neue Schulpraxis. Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht. Herausgegeben unter Mitwirkung namhafter Schulmänner von Albert Züst.

Das Maiheft dieser Monatsschrift liegt vor mir mit einem lehrreichen Bericht über einen naturgeschichtlichen Lehrausflug, mit Beispielen von Sprechübungen, einem Lehrübungsbeispiel aus einem Gesamtunterrichtsthema der Unterstufe, einem interessanten Entwicklungsgang: Von der scharrenden Hand bis zum Pflug und anderem mehr. Eine reiche Sammlung von Erfahrungen, herausgewachsen aus der Schulstube freudig Schaffender. Das gerade scheint mir das Wertvolle an dieser Zeitschrift, dass sie Praxis bringt, die wir ohne weiteres in unserer Schulstube auch ausprobieren können. Es ist der Wille, sich gegenseitig zu fördern zum Wohle der Jugend, der hier zum Ausdruck kommt. *O. M.*

Alkoholfreies
Erholungsheim im Lutisbach
Oberägeri (Zug)
Sommer u. Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 9 an. Nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Evang. Erholungsheim Hasliberghaus
Goldern (Berner Oberland)
Herrliche Hochgebirgslage, trauliches Familienleben im Sinn evangelischer Lebensfreude, sorgfältige Verpflegung. Auch Diät- und Rohkost. Luft- und Sonnenbad. Die bescheidenen Preise notzeitgemäss noch um 20 % gesenkt, nun noch Fr. 5.50 bis 8.—. Illustr. Prospekt vom Leiter Dr. R. BURCKHARDT, Pfarrer.

Kuranstalt Friedenfels Sarnen am See (Obwalden)
Rohkost u. Diätkuren nach Dr. Bircher. Vorzügl. veget. Küche. Grosse Luftbadeanlagen mit idealen Lufthäuschen; eigenes See-Strandbad. Schönster Ferienort für Erholungssuchende. Pension Fr. 8.- bis 9.-. Dr. med. R. RAMMELMEYER.